

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Kazim Abaci (SPD) vom 20.06.11

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Bulgarische und rumänische Migranten in Hamburg**

*Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes Deutschland sind im Jahr 2010 rund 684.000 Personen aus dem Ausland nach Deutschland zugezogen. Im Vergleich zum Jahr 2009 waren das 77.000 Personen mehr (13 Prozent). Am meisten zugezogen sind im letzten Jahr Personen aus Polen (126.000), Rumänien (75.000) und Bulgarien (39.000). Bei den rumänischen und bulgarischen Zuwanderern handelt es sich in erster Linie um Armutsflüchtlinge aus den ärmsten Ländern der EU. Häufig handelt es sich um ganze Familien, deren Mitglieder oft kein Wort Deutsch sprechen. Seit dem EU-Beitritt 2007 können Bulgaren und Rumänen uneingeschränkt einreisen. Sie brauchen weder Visa noch Aufenthaltsgenehmigungen. Zwar muss jede(-r), der länger als drei Monate in Deutschland bleiben will, eine Arbeit nachweisen oder über ausreichend Geld verfügen, um seinen Unterhalt zu bestreiten. Dies wird aber kaum kontrolliert. Bulgarische und rumänische Staatsangehörige arbeiten oft als Scheinselbstständige zu Hungerlöhnen. Inzwischen sind viele von ihnen auch in Hamburg anzutreffen.*

*Ich frage den Senat:*

1. *Wie viele bulgarische und rumänische Migranten sind von 2007 bis 2010 in Hamburg zugewandert?*

Nach Hamburg aus dem Ausland Zugezogene 2007 bis 2010 mit bulgarischer und rumänischer Staatsangehörigkeit		
Jahr	Staatsangehörigkeit	
	Bulgarien	Rumänien
2007	901	557
2008	1.209	1.070
2009	1.586	1.364
2010	1.963	1.747

Quelle: Wanderungsstatistik

2. *In welchen Berufen/Branchen arbeiten diese Migranten?*

Diese Daten werden statistisch nicht erfasst. Aus den Gewerbeanzeigen im Zeitraum 2007 bis 2010 ergibt sich jedoch, dass 3.560 bulgarische und 2.147 rumänische Staatsangehörige ein Gewerbe in Hamburg angemeldet haben. Zur Beschäftigungssituation von bulgarischen und rumänischen Staatsangehörigen in Hamburg siehe im Übrigen Anlage 1.

3. *Wie viele Kinder bulgarischer und rumänischer Herkunft besuchen seit 2007 Hamburger Schulen? Bitte auch die Schulart benennen.*

Siehe Anlage 2.

4. *Wie viele dieser Kinder sprechen deutsch?*

Diese Daten werden statistisch nicht erfasst, im Übrigen siehe Antwort zu 5.

5. *Welche Anstrengungen unternehmen die Hamburger Schulen, um diese Kinder zu integrieren und zu fördern?*

Neu aus dem Ausland zugereiste Kinder ohne oder mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache, die altersmäßig den Jahrgangsstufen 1 und 2 zuzuordnen sind, werden durch das Schulinformationszentrum einer wohnortnahen Grundschule zugewiesen und besuchen dort die Regelklasse. Die Schule erhält für jedes aufgenommene Kind zusätzliche Ressourcen in Höhe von zwei Wochenarbeitszeitstunden für die individuelle Förderung des Kindes.

Neu aus dem Ausland zugereiste schulpflichtige Kinder und Jugendliche ohne oder mit nur geringen Kenntnissen der deutschen Sprache, die altersmäßig den Jahrgangsstufen 3 und mehr zuzuordnen sind, werden in jeweils zwei Jahrgänge umfassenden Vorbereitungsklassen auf einen möglichst schnellen Übergang in eine Regelklasse beziehungsweise auf den entsprechenden Schulabschluss vorbereitet. In die Vorbereitungsklassen werden die Schülerinnen und Schüler jederzeit aufgenommen. Sobald ihr Leistungsstand in der deutschen Sprache dies erlaubt, können sie in eine altersgemäße Regelklasse übergehen. Schülerinnen und Schüler, die noch nicht oder in einer anderen Schrift alphabetisiert wurden, erwerben eine grundlegende Lese- und Schreibkompetenz in sogenannten Alphabetisierungsklassen. Die Zuweisung zu den Vorbereitungs- beziehungsweise Alphabetisierungsklassen erfolgt über das Schulinformationszentrum.

Die Anzahl der aus Bulgarien und Rumänien zugewanderten Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse, die in den Vorbereitungs- und Alphabetisierungsklassen aufgenommen worden sind, ist der folgenden Tabelle (siehe Drs. 20/441) zu entnehmen:

Herkunft	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011*
Bulgarien	30	25	38	56
Rumänien	9	13	15	9

\* Stichtag 16. Mai 2011

Nach dem Wechsel in eine altersgemäße Regelklasse werden die Schülerinnen und Schüler für die Dauer eines weiteren Jahres und bei Bedarf darüber hinaus nach Maßgabe ihrer individuellen Lernentwicklung auf Grundlage von Sprachstandsanalysen und individuellen Förderplänen integrativ und additiv im Rahmen des schulischen Sprachförderkonzepts gefördert.

Ab Jahrgangsstufe 10 werden aus dem Ausland zugereiste schulpflichtige Jugendliche ohne oder mit nur geringen Kenntnissen der deutschen Sprache im Informationszentrum HIBB persönlich beraten und einem Kurs der Berufsvorbereitung für Migranten (BVJ-M) oder der Vorbereitung für Migranten (VJ-M) an beruflichen Schulen zugewiesen. Im Rahmen dieser Angebote können die Jugendlichen je nach Vorkenntnissen auch den ersten oder den mittleren Bildungsabschluss erreichen beziehungsweise einen Alphabetisierungskurs belegen, falls sie noch nicht oder in einer anderen Schrift alphabetisiert wurden.

Die Anzahl der aus Bulgarien und Rumänien zugewanderten Jugendlichen seit dem Schuljahr 2007/2008 in den Kursen BVJ-M/VJ-M ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Herkunft	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011*
Bulgarien	11	7	8	8
Rumänien	4	3	5	3

\* Stichtag 17. Juni 2011

6. *In welchen Stadtteilen siedeln sich die bulgarischen und rumänischen Migranten vermehrt an?*

Stadtteilaten zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund wurden erstmals zum Ende des Jahres 2009 ermittelt. Im Folgenden werden die Daten für die Stadtteile mit den höchsten Bevölkerungszahlen ausgewiesen:

Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Bezugsland Bulgarien - in ausgewählten Stadtteilen am 31.12.2009			
Stadtteil	Bezugsland Bulgarien	Anteil der Menschen mit Bezugsland Bulgarien an allen Menschen mit Migrationshintergrund	Anteil der Menschen mit Bezugsland Bulgarien an Gesamtbevölkerung im Stadtteil in %
Wilhelmsburg	727	2,6	1,5
Harburg	210	2,1	1,0
Billstedt	126	0,4	0,2
St. Pauli	110	1,5	0,5
Horn	81	0,5	0,2
Rahlstedt	77	0,4	0,1
Altona-Altstadt	70	0,7	0,3
Eimsbüttel	70	0,6	0,1
Wandsbek	68	0,8	0,2
Veddel	65	1,9	1,3
Barmbek-Nord	64	0,8	0,2
Winterhude	57	0,6	0,1
Barmbek-Süd	56	0,8	0,2
Altona-Nord	54	0,7	0,3

Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Bezugsland Rumänien - in ausgewählten Stadtteilen am 31.12.2009			
Stadtteil	Bezugsland Rumänien	Anteil der Menschen mit Bezugsland Rumänien an allen Menschen mit Migrationshintergrund	Anteil der Menschen mit Bezugsland Rumänien an Gesamtbevölkerung im Stadtteil in %
Horn	209	1,3	0,6
Rahlstedt	205	1,0	0,2
Harburg	194	1,9	0,9
Eimsbüttel	140	1,2	0,3
Billstedt	137	0,4	0,2
Wilhelmsburg	123	0,4	0,2
Winterhude	104	1,1	0,2
Barmbek-Nord	102	1,2	0,3
Barmbek-Süd	101	1,5	0,3
Bramfeld	91	0,8	0,2
Farmsen-Berne	89	1,2	0,3
Eißendorf	89	1,3	0,4
Langenhorn	88	1,0	0,2
Wandsbek	88	1,1	0,3
Heimfeld	82	1,2	0,4
Bahrenfeld	81	1,2	0,3
Altona-Altstadt	77	0,8	0,3
Finkenwerder	75	2,8	0,6
Niendorf	74	1,2	0,2
Lurup	72	0,6	0,2
Lohbrügge	67	0,5	0,2
St. Pauli	65	0,9	0,3
Eilbek	63	1,2	0,3
Hamm-Nord	60	1,1	0,3
Jenfeld	60	0,5	0,2
Bergedorf	60	0,5	0,1

Quelle: Melderegister 31. Dezember 2009 ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistikamt Nord

Die Daten mit Stand vom 31. Dezember 2010 liegen in aufbereiteter Form noch nicht vor.

7. *Wie hoch ist der Anteil der bulgarischen und rumänischen Migranten an den Obdachlosen in Hamburg?*

In der 2009 durchgeführten empirischen Untersuchung über obdachlose Menschen in Hamburg wurde lediglich erfasst, wie hoch der Anteil der nicht deutschen obdachlosen Menschen in Hamburg ist; einzelne Nationalitäten wurden nicht erfasst.

Im Rahmen des Winternotprogramms 2010/2011 übernachteten 167 Rumänen im Schutzbunker am Hachmannplatz beziehungsweise im Holstenhof in Jenfeld. Obdachlose bulgarische Personen wurden nicht erfasst.

8. *Gibt es stadtteilspezifische Sozialarbeit für diese Zuwanderergruppe?*

In jedem Bezirk gibt es Soziale Beratungsstellen für wohnungslose Menschen, die obdachlose Menschen unabhängig von ihrer Nationalität beraten und betreuen. Diese Angebote richten sich auch an die in der Fragestellung genannte Zuwanderergruppe.

9. *Für türkisch- und arabischstämmige Migranten gibt es Sprach- und Integrationskurse und Förderungen. Gibt es diese Angebote auch für bulgarische und rumänische Migranten?*

10. *Wenn nein, wird es in nächster Zeit solche Angebote vonseiten der Stadt Hamburg geben?*

11. *Welche Angebote genau?*

In Hamburg gibt es eine Vielzahl an Einrichtungen, die sich an alle Zuwanderer unabhängig von ihrem Herkunftsland richten. So bieten die Hamburger Integrationszentren und die Migrationsdienste des Bundes Zuwanderern mit einem auf Dauer angelegten Aufenthaltsstatus Beratung und Hilfen an. Zudem haben alle Neuzuwanderer mit einem auf Dauer angelegten Aufenthaltsstatus einen Rechtsanspruch auf Teilnahme an einem Integrationskursus des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Diese Angebote richten sich auch an bulgarische und rumänische Migranten.

**Sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte am  
 Arbeitsplatz mit rumänischer oder bulgarischer Staatsangehörigkeit nach  
 Berufsabschnitten (KIdB 1988)**

Freie und Hansestadt Hamburg

Stichtag: 30.09.2010 (vorläufiger Stand)

Daten der Beschäftigungsstatistik sind für drei Jahre nach dem Stichtag vorläufig  
 und können revidiert werden.

Berufsabschnitte (KIdB 1988) <sup>1)</sup>	Staatsangehörigkeit der Beschäftigten			
	Bulgarien		Rumänien	
	sozial- versiche- rungs- pflichtig- pflichtig Beschäf- tigte	geringfü- gig ent- lohnte Beschäf- tigte	sozial- versiche- rungs- pflichtig Beschäf- tigte	geringfü- gig ent- lohnte Beschäf- tigte
	1	2	3	4
Insgesamt	431	122	918	106
Ia Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerberufe	3	*	32	*
Ila Bergleute, Mineralgewinner	*	-	-	-
IIIc Chemiarbeiter, Kunststoffver- arbeiter	*	-	*	-
III d Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	-	*	*	-
III f Metallerzeuger, -bearbeiter	-	-	*	-
III g Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	*	-	7	-
III h Elektriker	4	-	24	-
III i Montierer und Metallberufe, a.n.g.	-	-	-	*
III k Textil- und Bekleidungsberufe	-	*	*	-
III m Ernährungsberufe	8	7	31	6
III n Bauberufe	4	3	19	-
III o Bau-, Raumausstatter, Polste- rer	*	-	-	-
III r Warenprüfer, Versandfertigma- cher	*	*	3	*
III s Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	-	*	12	*
IVa Ingenieure, Chemiker, Physi- ker, Mathematiker	26	*	101	*
IVb Techniker, Technische Son- derfachkräfte	9	-	11	-

Berufsabschnitte (KIdB 1988) <sup>1)</sup>	Staatsangehörigkeit der Beschäftigten			
	Bulgarien		Rumänien	
	sozial- versiche- rungs- pflichtig- pflichtig Beschäf- tigte	geringfü- gig ent- lohnte Beschäf- tigte	sozial- versiche- rungs- pflichtig- pflichtig Beschäf- tigte	geringfü- gig ent- lohnte Beschäf- tigte
	1	2	3	4
Va Warenkaufleute	23	8	30	9
Vb Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	17	*	53	*
Vc Verkehrsberufe	81	16	292	5
Vd Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	100	18	121	20
Ve Ordnungs-, Sicherheitsberufe	7	*	9	7
Vf Schriftwerkschaffende, schrift- werkverkordnende sowie künst- lerische Berufe	15	-	14	-
Vg Gesundheitsdienstberufe	14	*	23	*
Vh Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissen- schaftliche Berufe	32	8	34	6
Vi Allgemeine Dienstleistungsberu- fe	66	49	86	39
Vla Sonstige Arbeitskräfte	17	*	11	3

Erstellungsdatum: 21.06.2011, Statistik-Service  
Nordost, Auftragsnummer 114207

© Statistik der Bundes-  
agentur für Arbeit

<sup>\*)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte <3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit \* anonymisiert.

<sup>1)</sup> Berufsabschnitte, die keine Daten nach den angegebenen Kriterien enthalten, werden nicht dargestellt (Nullfilter).

## Anlage 2

Anzahl der Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen mit bulgarischer oder rumänischer Staatsbürgerschaft nach Schulform und Schuljahren					
Staatsbürgerschaft	Schulform	Schuljahr			
		2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
<b>Bulgarien</b>	Vorschule		7	5	6
	Grundschule	16	31	47	70
	Haupt- und Realschulformen *)	16	24	28	22
	Integrierte Gesamtschule, Stadtteilschule	8	12	15	32
	Gymnasium **)	20	18	22	19
	Sonderschule	1	4	7	11
	Erwachsenenbildung	3		3	2
	<b>Summe</b>	<b>64</b>	<b>96</b>	<b>127</b>	<b>162</b>
<b>Rumänien</b>	Vorschule	3	4	5	5
	Grundschule	25	26	31	48
	Haupt- und Realschulformen *)	10	12	15	13
	Integrierte Gesamtschule, Stadtteilschule	13	14	16	13
	Gymnasium **)	18	19	21	19
	Sonderschule	2	6	4	4
	Erwachsenenbildung		1	3	3
	<b>Summe</b>	<b>71</b>	<b>82</b>	<b>96</b>	<b>105</b>

\*) auslaufend ab Schuljahr 2010/11: Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule, Klasse 5 und 6 der kooperativen Gesamtschule, Haupt- und Realschule, Integrierte Haupt-/Realschule

\*\*) einschließlich Aufbaugymnasium

Anzahl der Schülerinnen und Schüler in beruflichen Schulen mit bulgarischer oder rumänischer Staatsbürgerschaft nach Schulform und Schuljahren					
Staatsbürgerschaft	Schulform	Schuljahr			
		2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
<b>Bulgarien</b>	Berufsschule (Duale Ausbildung)	3	10	8	8
	Berufsvorbereitungsschule	5	11	19	15
	Berufsfachschule	4	3	2	2
	Fachschule	2	2	2	2
	<b>Summe</b>	<b>14</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>27</b>
<b>Rumänien</b>	Berufsschule (Duale Ausbildung)	18	14	12	12
	Berufsvorbereitungsschule	4	5	8	6
	Berufsfachschule	3	5	3	2
	Fachschule	1	1	2	2
	Fachoberschule			1	
	<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>22</b>

Quelle: Herbststatistik der Jahre 2007-2010